



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistlicher Streit

Scupoli, Lorenzo

[S.l.], 1626

Das XXIX. Capitel. Wie das heylige hochwürdige Sacrament deß Altars ein kräfttiges Mittel seye alle affecten vnd böse Neigungen zu vberwinden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48802)

inniglich / deine böse Neigungen betrach-
test / seitmal Gott solche darumb ver-
hengt / auß daß du wie vast du zu allem
bösem geneigt sehest / vnd daß du ohne sein
Göttliche Hülff immer je tieffer darein
fieldest / erkennest.

Darnach so mache dir selbst ein Hoff-
nung vnd Vertrauen zu Gott deinem
Herren: in Betrachtung / daß du siehest vnd
spürest / daß er / dein Gott / dich in Gefahr
kommen lassen / allein darumb / darmit er
vermittelst derselbigen vnd des Gebetts
dich näher zu sich brächte / darumb so dan-
cke ihm zum höchsten dafür / vnd wisse
daß man solche Gedancken auß vertreibet
mit einer sanftmütigen Gedult / als mit
dem sorgfältigen widerstreben.

~~~~~

Das XXIX. Cap.

Wie das H. Hochwürdigae Sacra-  
ment des Altars ein kräftig Mittel seye  
alle affect vnd böse Neigungen zu  
vberwinden.

**W**An empfahet das Hochwür-  
dige Sacrament des Altars / vñ  
man

mancherley vrsachen willen / wann du es  
aber darumb empfahen wilt / damit du  
dardurch stärcke wider deine böse Ne-  
gungen erlangen mögest / so mercke auff  
nachfolgende Stück.

An dem Abent zuvor / ehe vnd das du  
volgenden Morgen zu der heyligen Com-  
munion kommest / wann du sonst soniel  
Zeit haben magst / so betrachte die grosse  
Begirde / so der Sohn Gottes hat sich mit  
dir im heyligen Sacrament zu vereinigen /  
vnd alle deine böse neygungē / außzureutē.  
Diese Begirde Gottes ist so groß das sie  
von Menschen Verstandt nicht kan er-  
forschet werden : damit du aber etlicher  
massen in diese Erkennuß kommen mö-  
gest / so betrachte zwey Stück.

Erstlich / wie so grossen Lust vnd Wis-  
ten vnser Gott habe / bey vns zu wohnen /  
dieweil er solches in Göttlicher Schrifft /  
seine Bollust nennet / Sagens : *Deliciae  
meae esse cum filiis hominum*, Desire-  
gen auch vnser Herr zu seiner Wohnung  
begehret: als er spricht / *Fili praebe mihi  
Cor tuum*. Darnach so betrachte das  
Gott

Gott die Sünd vberaus hasset / dieweil  
solche machen / daß er sich mit vns nit kan  
vereynigen auch seiner vnergründlichen  
Vollkommenheit ganz vnd gar zu wider  
seynd. Dann dieweil er daß höchste Gut/  
daß klereste Licht vnd die allerlieblichste  
Schönheit ist / so muß er die Sünd vber  
alle massen hassen / als welche nichts ist / we-  
der Finsternuß / gebrechlichkeit / verwüstung  
vnd Bemacklung vnserer armen Seel.

Vnd damit du dir solche Begirde  
deines Gottes desto baß eintrucken vnd  
einbilden köndtest / so gedencke oft an seine  
Werck / des Alten vnd neuen Testaments /  
sonderlich an sein bitteres Leyden vnd  
Sterben / welches allein darumb gesche-  
hen / damit er vns von vnseren Sünden /  
vnd allen anderen Begirden so ihme zu  
wider / erlösen köndte. Darumb dann die  
erleuchteten Diener Gottes / alle der Mei-  
nung seyndt / daß sie einhellighen dar-  
für halten / daß der Sohn Gottes da es  
vonnöten were / damit er vns von der ge-  
ringsten vnordenlichen Begirde erretten  
vnd erlösen köndte / widerumb von  
newem

newem zu tausend malen stürbe/ vnd den bitteren Todt leidete.

• Bey solchen Betrachtungen würst du leichtlichen erkennen / die grosse Begirde/ so dein Gott hatt bey dir zu wohnen/ vnd kanst als dann mit diesen oder andern dergleichen Schutzgebettlein / ein ernstliche Begird ihne zuempfangen / auch in dir zuerwecken. O mein Gott komme / vnd hilff dieser deiner arbeit seligen Creatur/ ihre Feind überwinden. O mein GOTT wann wirdt die edle Zeit kommen/ daß ich von dir der du bist das Brot des Lebens gestärcket / alle meine Begirden wird überwinden?

• Wann du dann jeso / durch die Hoffnung der Zukunfft deines Herren/ gestärcket worden bist/ so fordere deine affecten vnd Begirden herauß zu dem streitte/ vnd vnderstehe dich solche zum öfftermahll/ nach obgemelter Regel/ mit einem eyfferigem Haß/ von dir zu verjagen. Darnach so erwecke in dir ein Begirde deren Tugenden / so solchen Lastern zu wider seynde/ vnd das treibe den Abend zuuor / desglei.

gleichen auch am Morgens frů wann du  
bist erwacher.

Wann dann die Zeit kompt / das heylige  
Hochwůrdige Sacrament zu empfa-  
hen / so sihe ein wenig zunor auff die Mā-  
gel oder gebrechlichkeiten vnd vntrewē / so  
du deinem Hēren von der vorgehende  
Communion biß auff die gegenwertige  
Zeit / erzeiget hast. Darnach so schāme  
vnd fürchte dich mit einer heyligen Furcht /  
wegen deiner Vndanckbarkeit vnd Vn-  
wůrdigkeit / für deinen Gott zu kommen /  
nichts desto weniger aber so gedeneck auch  
bey allem dem / daß Er so gütig vnd barm-  
herzig ist / daß er vngedachtet alles dessen /  
dannoch wöll / daß du ihne empfahen sol-  
lest / vnd gehe also zu ihme hinzu mit gros-  
sem Vertrauen.

Wann du nun Communiciert hast:  
so schliesse dich / als bald dir möglich ist / in  
das innerste deines Hergens / zeige deinem  
Gott deine Gebrechen / vnd sprich in dei-  
nem Hergen: O mein Gott / du sihest wol  
wie hefftig ich von dieser bösen Begird /  
vnd Meynung bin besessen vnd ingenom-  
men /

men /

men / du siehest vnnnd weißt auch daß mir  
vnmöglich ist / daß ich mich von solcher  
kündte erledigen / darumb so vbergib ich  
dir diesen Streit / vnd von dir allein bin  
ich des Sigs gewertig.

Nach solchem wende dich zu Gott dem  
himmelischen Vatter / vnnnd opffere ihme  
diesen seinen Sohn / eben dieser Ursach  
wegen / darumb du jezund ihne empfan-  
gen / vnnnd seye mit grosser Hoffnung von  
ihme seiner Hülf gewertig / welcher diesel-  
big gewißlich leztlichen erzeigen / vnd den  
Aufzug / oder das lang warten reichlichen  
ersehen wirdt.

~~~~~

Das XXX. Cap.

Wie mit dem Hochwürdigen Sacra-
ment des Altars den affe ct der Liebe
wir in vns erwecken könden.

Wann du mit diesem heyligen
hochwürdigen Sacrament in
dir wilt erwecken ein affe ct vnd
Anmutung der Liebe / die da mit ihrer Hül-
allen vnsern eygnen Willen verzehet / so
betrachte